

Riefen, worauf sie sich zurückzieht und die Wirkung des Giftes abwartet. Ermattet das Insekt nach und nach, so nähert sie sich ihm und umspinnst es, indem sie Faden auf Faden um das vergeblich sich sträubende Geschöpf zieht, bis es, in unlösliche Bande verstrickt, zum leikeren Mahle dient. Kleine Insekten werden umfaßt, gebissen und in die Mitte des Netzes oder in einen Schlupfwinkel getragen, um verzehrt zu werden.

Ein Amerikaner hat versucht, die Menge der Nahrung festzustellen, die eine Kreuzspinne an einem Tage zu sich zu nehmen vermag. Am Morgen früh fand er sie beim Verschmausen eines Ohrwurms. Die Fliege, die ihr in das Netz gesetzt wurde, erwürgte sie und spann sie fest, um der Beute sicher zu sein, worauf sie sich wieder zu ihrem ersten Fange zurückbegab. Dies war um fünf Uhr morgens. Um sieben Uhr geruhete sie, einen Käfer zu sich zu nehmen, um ein Uhr verpeifte sie eine große blaue Fliege. Während des Tages hatten sich, genau gezählt, hundertundzwanzig kleine grüne Fliegen und Mücken in dem Netze gefangen, die alle getötet und festgesponnen waren. Gleich nach dem Dunkelwerden versah der Beobachter sich mit einer Laterne, um nachzusehen, ob die Spinne etwa an Verdauungsbeschwerden infolge des reichlich Genossenen leide. Sie befand sich jedoch wohl und munter und stand gerade im Begriff, eine der kleinen Fliegen aus dem Gewebe zu wickeln und gleichsam zum Tee zu verspeisen. Nach einer einstündigen Ruhe ging die Spinne dann wieder an ihre Arbeit, um ein anderes Gewebe zu spinnen. Es war vor Anbruch des nächsten Tages fertig und konnte bereits wieder zum Fange dienen. Nur die übergroße Nahrungsmenge ist imstande zu erklären, wie die Spinne es ermöglicht, den vielfach gezwirnten Faden ihres Netzes zu spinnen, dessen Länge man auf eine deutsche Meile schätzt.

#### 54. Die kleinsten Luftschiffer.

Von Julius Stinde.

Auerbachs deutscher Kinderkalender. 17. Jahrg. Leipzig 1899. S. 73.

**U**nser Luftschiffer sind die jungen Spinnen; ihre Eltern sind die Luchspinne, die Kreuzspinne und die Weberspinne.

Ungern verläßt jemand seine Heimat. Auch die jungen Spinnen gehorchen nicht dem eigenen Triebe, sondern der Not, wenn sie sich auf die Wanderschaft begeben. Die Spinnennutter sorgt für ihre Brut, bis sie sich selbst zu ernähren vermag. Mit kluger Überlegung befestigt sie das viele Eierchen enthaltende Beutelschen an einem sicheren Orte, dessen feuchte Beschaffenheit der reichlichen Entwicklung von allerlei geflügeltem kleinen Getier günstig ist. Dies soll den jungen Spinnen zur Nahrung dienen, sobald sie die erste Häutung überstanden haben und fähig sind, sich selbst ein Nest zu banen.

× Tritt jedoch Kälte ein, erstirbt das üppige Insektenleben in den Niederungen, an den Rändern der Bäche und Teiche, dann hält die junge